Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 71=91 (1925)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Bericht über die Tätigkeit des Zentralvorstandes der schweizerischen Offiziersgesellschaft in der Zeit vom 1. April bis Ende Juni 1925 : erstattet an der Delegiertenversammlung in Genf am 13. Juni 1925

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rapport des vérificateurs des Comptes à l'assemblée des délégués de la Société Suisse des Officiers du 13 juin 1925 à Genève.

Les soussignés ont procédé aujourd'hui à la vérification des comptes de la Société pour la période du 1er avril 1922 au 31 mars 1925.

Ils ont constaté que les chiffres du Bilan et du Compte de Profits et Pertes résultaient bien des écritures passées dans les livres. Ils ont aussi vérifié l'existence des titres appartenant à la Société d'après les certificats de dépôt de la Banque Nationale Suisse.

Ils proposent donc d'adopter les comptes tels qu'ils ont été présentés par le Caissier Central et de lui donner décharge en le remerciant du travail fourni et de la bonne tenue des livres.

Lausanne, le 16 mai 1925.

Les Vérificateurs des Comptes:
signé: Lt. Col. *L. Roguin,* Capit. *J. Petter,* 1er Lieut. *W. Kaiser.*

Bericht über die Tätigkeit des Zentralvorstandes der Schweizerischen Offiziersgesellschaft in der Zeit vom 1. April 1924 bis Ende Juni 1925.

Erstattet an der Delegiertenversammlung in Genf am 13. Juni 1925.

(Uebersetzung.)

Meine Herren Kameraden!

An den Beginn dieses Berichtes über die Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 1924—1925 müssen wir die traurige Feststellung setzen, daß in unsere Reihen zahlreiche Lücken gerissen worden sind; wir gedenken mit Wehmut der dahingegangenen Kameraden. Vor wenigen Monaten haben wir *General Ulrich Wille,* dem Führer unserer Armee während der Mobilmachung 1914—18, dem Schöpfer unserer Kavallerie, die letzte Ehre erwiesen; wir haben ferner der Familie von Herrn *Oberst Camille Decoppet,* Alt-Bundesrat und Chef des Militärdepartements, der so unerwartet seiner neuen Tätigkeit entrissen worden ist, unsere ehrerbietige Teilnahme ausgesprochen. Unsere Gesellschaft möchte auch hier nochmals ihrer dankbaren Verehrung für diese beiden Männer Ausdruck geben, welche in denkwürdiger Zeit die Verantwortung für Führung und Verwaltung unseres Heeres getragen haben.

In dem letzten Jahre, für welches der von der Sektion Genf gestellte Zentralvorstand sein Amt geführt hat, setzte er sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Oberstdivisionär Charles Sarasin.
Vizepräsident:	Oberstleutnant Auguste Rilliet.
Sekretär:	Oberstleutnant Paul E. Martin.
Kassier:	Major Charles Boveyron.

Beisitzer: Oberst Charles Briquet.
Oberstleutnant Edouard Bordier.
Major i. Gst. Paul Logoz.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand 15 Sitzungen abgehalten, davon 2 außerordentliche. Die Organisation des Sekretariates ist unverändert geblieben.

Der Vorstand hat sich besonders mit folgenden Fragen befaßt:

Militärischer Vorunterricht.

Auf Grund von Erhebungen, welche der Z.-V. sowohl bei Offizieren, welche sich speziell damit befassen, als auch bei den Sektionen gemacht hat, wurde zu Handen der Abteilung für Infanterie ein umfassender Bericht über die heutige Situation beim militärischen Vorunterricht verfaßt; gleichzeitig wurden Vorschläge für die Reorganisation dieses Unterrichtes nach gleichmäßigen Richtlinien gemacht. Einige Berichte von Sektionen, welche die Frage besonders zutreffend beleuchteten, wurden diesem Bericht des Z.-V. beigelegt.

Die Abteilung für Infanterie hat die ganze Frage einer Expertenkommission zum Studium unterbreitet; diese trat am 15. Dezember 1924 in Bern zusammen; der Z.-V. war durch seinen Präsidenten und dem Vizepräsidenten vertreten. Die Kommission hat sich dahin entschieden, noch nicht zu einer vollständigen Umarbeitung der Verordnung über den militärischen Vorunterricht zu schreiten, hat aber den vom Z.-V. geltend gemachten Bemerkungen dadurch Rechnung getragen, daß dieses Jahr im Kanton Zürich versuchsweise neue Vorschriften angewendet wurden. In den übrigen Kantonen blieben die alten Verordnungen und Vorschriften noch in Kraft. Der neue Z.-V. wird die Erfahrungen in Zürich zu prüfen und an der Reform dieser nützlichen Institution weiterzuarbeiten haben.

Zeitschriften der Schweiz. Offiziersgesellschaft.

Diese Frage ist Gegenstand eines Spezialberichtes und von Anträgen, welche die Delegiertenversammlung nachher zu beraten haben wird.

Referenten.

Wie in den Vorjahren, haben wir die Sektionen eingeladen, dem Z.-V. die Namen von Referenten mitzuteilen, welche bereit sind, in den Sektionen Vorträge zum Zwecke der außerdienstlichen Weiterbildung der Offiziere zu halten. Durch Vermittlung der Abteilungschefs des E. M. D. ist dasselbe Zirkular auch den Instruktionsoffizieren zugestellt worden. Leider blieben die Ergebnisse weit hinter den bescheidensten Erwartungen zurück, indem daraufhin nur drei Anmeldungen eingingen. Wir haben daher zu einem kräftigeren Mittel gegriffen und 215 persönliche Schreiben an Kameraden gerichtet, von denen wir Zusage erwarten zu können glaubten.

Zu unserer Genugtuung sind daraufhin zahlreiche Anmeldungen an uns gelangt, so daß wir in der „Allg. Schweiz. Militärzeitung“

eine genügende Liste veröffentlichen konnten. Von diesen Vortragsangeboten haben die Sektionen ausgiebig Gebrauch gemacht.

Bevor wir diesen Abschnitt beschließen, erlauben wir uns unser Bedauern darüber auszusprechen, daß so viele Kameraden, welche infolge ihres Berufes und ihrer Stellung über einen bedeutenden Schatz an militärischem Wissen verfügen, ihre Kameraden nur ungern oder gar nicht an ihren Erfahrungen und Kenntnissen teilnehmen lassen wollen. Insbesondere scheinen die Abteilungen des E. M. D. wenig geneigt zu sein, diese außerdienstliche Arbeit zu fördern; wir möchten der Hoffnung Ausdruck geben, daß in Zukunft die leitenden Kreise der Armee sich mehr als bisher an der wertvollen Arbeit der Offiziersgesellschaften beteiligen und deren Bestrebungen zur geistigen und moralischen Vorbereitung der Truppenführer aller Grade ermutigen werden.

Gesellschaft für Kriegswissenschaft.

Seit dem Abgange ihres Präsidenten, Herrn Oberstdivisionär Sonderegger, hatte diese Gesellschaft ihre Tätigkeit gänzlich eingestellt. Auf Vorstellungen des Z.-V. hin hat dann Herr Oberstdivisionär de Loriol, Waffenchef der Infanterie, die Initiative ergriffen und eine Generalversammlung der Gesellschaft auf den 12. Mai 1925 nach Bern einberufen. In dieser Versammlung, in welcher der Z.-V. sich durch Major i. Gst. Logoz vertreten ließ, faßte Herr Oberstdivisionär de Loriol die Gründe der Einberufung und die Traktanden der Versammlung wie folgt zusammen:

„Auf Betreiben eines Initiativkomitees, welches an die Freunde der Eidg. Militärbibliothek einen Aufruf erließ, wurde im Jahre 1920 die „Schweizerische Gesellschaft für Kriegswissenschaft“ gegründet. Die konstituierende Versammlung fand am 30. Mai 1920 statt und wurde im Auftrag des Z.-V. der Schweiz. Offiziersgesellschaft von Major Ronus präsidiert.

„Zweck der Gesellschaft war, der Eidg. Militärbibliothek, welche übrigens diese Gründung angeregt hatte, Zuschüsse zu gewähren. Es wurde ein Ausschuß für 3 Jahre gewählt aus den Herren:

Präsident: Oberstdivisionär Sonderegger.
Vizepräsident: Oberstdivisionär de Loriol.
Mitglieder: Oberstkorpskommandant Sprecher von Bernegg.
Oberstdivisionär Sarasin.
Prof. Dr. W. Burckhardt, Bern.
Oberst Vuilleumier.
Oberst i. Gst. Feldmann.
Oberstlieutnant R. Dollfus.
Oberst de Haller.
Oberstlieutnant i. Gst. VonderMühll.
Hauptmann i. Gst. Wirz.
Hauptmann i. Gst. H. Iselin.

Hauptmann i. Gst. de Traz.
Kassier: Major de Vallière.

„Obwohl dieser Ausschuß statutengemäß nicht mehr im Amte ist, habe ich es auf mich genommen, ihn zu vertreten und eine Neuordnung oder Auflösung der Gesellschaft zu verlangen.

„Die Verwaltung der Gesellschaft ist nämlich seit dem Abgange des Bibliothekars der Eidg. Militärbibliothek in Unordnung geraten und der gegenwärtige Zustand kann nicht fortdauern.

„Der Hergang ist kurz der folgende:

„Am 26. September 1921 hielt der Ausschuß eine Sitzung ab, zu welcher erschienen die Herren: Oberstdivisionär Sonderegger, Präsident; Oberst Feldmann; Hauptm. Iselin; Major de Vallière, Bibliothekar der Eidg. Militärbibliothek.

„Laut Protokoll wurde beschlossen, daß Major de Vallière ex officio als Bibliothekar Kassier der Gesellschaft sein solle und die Rechnung zu führen habe.

„Seitdem nun aber Major de Vallière aus dem Dienste bei der Generalstabsabteilung ausgeschieden ist, wurde die Rechnung nicht mehr geführt und die Mitgliederbeiträge gingen nicht mehr ein . . . Da die Generalstabsabteilung die Beziehungen zu der Gesellschaft, wie sie 1920 konstituiert und bisher verwaltet worden ist, nicht mehr fortgesetzt wissen will, bleibt nichts übrig, als die Gesellschaft aufzulösen oder auf den von der Generalstabsabteilung gewünschten Grundlagen neu aufzubauen.

„Ich habe daher die Generalversammlung einberufen, um darüber zu beraten und zu beschließen. Herr Oberstdivisionär Sonderegger hat mich beauftragt, ihn im Präsidium zu vertreten".

Die Versammlung erklärte sich zur Beratung und Beschlußfassung über ihre Tagesordnung zuständig, bestätigte die Uebernahme des Präsidiums durch Oberstdivisionär de Loriol und nahm den Bericht von Major Iselin als Rechnungsrevisor entgegen. Nach den Angaben der Herren Oberstdivisionär de Loriol und Major Iselin beträgt das Reinvermögen der Gesellschaft zur Zeit Fr. 2344.21.

Die Versammlung genehmigte den Rechnungsbericht von Major Iselin und sprach sich *für die Fortdauer der Gesellschaft* aus; die Generalstabsabteilung erklärte sich gerne bereit, auch in Zukunft die Beiträge entgegenzunehmen, welche die Gesellschaft ihr für die Militärbibliothek gewähren werde.

Gemäß seinem Antrage beauftragte die Gesellschaft Herrn Oberstdivisionär de Loriol, sich mit Herrn Oberstdivisionär Sarasin, Präsidenten des Z.-V. der Schweiz. Offiziersgesellschaft in Verbindung zu setzen und für eine neue Generalversammlung, welche auf den Zeitpunkt des Zentralfestes der Schweiz. Offiziersgesellschaft in Genf im Juni 1925 einberufen werden solle, Vorschläge für die Form vorzubereiten, in der die Gesellschaft ihre Tätigkeit fortsetzen könne.

Diese Generalversammlung wird morgen 14. ds. stattfinden.

Historische Sammlung aus der Zeit des Weltkrieges.

Ein aus Zivilisten und Offizieren gebildetes Initiativkomité ist mit der Einladung an uns gelangt, uns an der Gründung dieser Gesellschaft zu beteiligen, welche den Zweck hat, alle Akten etc. über die Zeit des Weltkrieges 1914—18 zu sammeln und in einem Museum zu vereinigen. Da die Gründung keinen ausschließlich vaterländischen Charakter hat und ihr Zweck außerhalb unseres statutarischen Tätigkeitsgebietes liegt, glaubten wir es ablehnen zu sollen, dieser Anregung nachzukommen.

Verordnung über das militärische Kontrollwesen.

Letzten Sommer bewies uns das E. M. D. die Aufmerksamkeit, uns den Entwurf zu einer neuen Verordnung über das militärische Kontrollwesen vorzulegen und uns einzuladen, ihn zu studieren und dem Departement allfällige Vorschläge zu unterbreiten. Zwei Mitglieder des Z.-V. wurden mit dieser Arbeit und der Berichterstattung beauftragt.

Der Bericht, den wir dem E. M. D. einreichten, erklärte sich vollständig einverstanden mit dem uns vorgelegten Entwurfe; die einzige Anregung, die wir machten, ging dahin, daß die Behörde genau bezeichnet werden sollte, die den Einheitskommandanten die Beurteilungen von Offizieren der Einheit mitzuteilen hat, welche diese in den verschiedenen Schulen und Kursen außerhalb der Einteilungseinheit erfahren.

Außerdienstliches Schießwesen.

Die jährlich von der Abteilung für Infanterie einberufene Schießkonferenz hat 1924 nicht stattgefunden; wir hatten daher keine Vorschläge zu machen und auch keine von den Sektionen erhalten. Aus Anlaß eines Spezialfalles bei einer Sektion haben wir zuständigen Ortes angefragt, wohin die Sektionsvorstände, welche Schießübungen veranstalten wollen, sich wenden können, um Munition zu reduziertem Preise zu bekommen. Gemäß Verfügung der Kriegsmaterialverwaltung sind solche Bestellungen an das Eidg. Munitionsdepot in Thun zu richten, welches nach Prüfung des Falles die gewünschte Munition zu reduziertem Preise liefert.

Preisarbeiten.

Die Frist zur Einreichung der Arbeiten ist vom 31. Oktober bis zum 31. Dezember 1924 erstreckt worden, mit dem erfreulichen Erfolge, daß die Zahl der Arbeiten sich erheblich vermehrt hat. Sie unterlagen der Beurteilung des von Herrn *Oberstkorpskommandant Bridler* präsidierten Preisgerichtes, welches bestand aus den Herren:

Oberstdivisionär de Loriol, Bern.
Oberstdivisionär Frey, Bern.
Oberst Hilfiker, Bern.
Oberst Mylius, Basel.
Oberst Rothpletz, Bern.

Oberst Guisan, Lausanne.
Oberst Schmidheiny, Heerbrugg.
Oberst Audéoud, Genf.
Oberstlieutnant Signorini, Bern.

Es sind 13 Arbeiten innerhalb der Frist eingegangen; nach den Themata verteilen sie sich wie folgt:

Gebirgskrieg Nr. 1 und 2	2
Infanterietaktik Nr. 12 und 13	2
Kavallerietaktik Nr. 10 und 11	2
Sappeurdienst Nr. 9	1
Projekt für eine 5 T.-Brücke Nr. 4, 5, 6, 7, 8	5
Sanitätsdienst Nr. 3	1
	13

Bedauerlicherweise ist festzustellen, daß kein Thema aus dem Gebiete der Artillerie und des Verpflegungsdienstes behandelt worden ist; dies sind die beiden einzigen Waffengattungen, die unter den Preisarbeiten nicht vertreten sind.

Der Z.-V. verdankt den Mitgliedern des Preisgerichtes, speziell seinem Präsidenten, die geleistete Arbeit. Ihr Entscheid wird Ihnen nachher eröffnet werden.

Delegationen des Z.-V.

Der Z.-V. ist ex officio Mitglied der *Stiftung für die Nationalspende* und der *Tenero-Stiftung*. Unser Vizepräsident hat der Sitzung des Stiftungsrates in Tenero am 23. Mai beigewohnt; der Rat hat bei dieser Gelegenheit die neuen Einrichtungen dieser Anstalt für Wiedergewöhnung der aus einem Sanatorium entlassenen Soldaten an die Arbeit besichtigt.

Letztes Jahr sind wir dem Werk *Götschihof* als „lebenslängliches" Mitglied beigetreten; wir werden uns also künftig auch mit dieser militärischen Anstalt zu befassen haben.

Wir haben für das *Eidg. Schützenfest in Aarau* eine Ehrengabe von Fr. 200.— gestiftet, und der Z.-V. hat sich durch 3 Mitglieder am offiziellen Tag dieser vaterländischen Veranstaltung vertreten lassen. Wie die letzten Jahre haben wir dem *Schweiz. Roten Kreuz* wieder Fr. 100.— zugewendet.

Dem *Schweiz. Unteroffiziersverein* wurde ein Wanderbecher für seine dreijährigen Skiwettläufe gestiftet; dieser Becher fällt der Unteroffizierssektion zu, welche im Patrouillenwettbewerb den ersten Rang erreicht.

Endlich haben wir für die diesjährigen Wettbewerbe des *Schweiz. Militär-Radfahrer-Verbandes* dessen Sektion St. Gallen eine Ehrengabe von Fr. 50.— zugewiesen.

Unser Präsident hat den *Generalversammlungen der Sektionen* Bern, Waadt und Wallis beigewohnt. Der Z.-V. hat mit Vergnügen diese Gelegenheit benützt, mit den kantonalen Sektionen Fühlung zu

nehmen; er hat nicht allen Einladungen Folge leisten können, die an ihn gelangt sind, möchte sie aber hier nochmals bestens verdanken.

Vorortsektion.

Auf Vorschlag des Z.-V. haben die Sektionen die *Sektion Tessin* als Vorort für die nächste dreijährige Amtsdauer 1925—28 bezeichnet.

Der neue Z.-V. besteht aus den Herren:

Oberst Ruggero Dollfus,
Oberstlieut. Raimondo Rossi,
Oberstlieut. Rodolfo Gansser,
Oberstlieut. Isidoro Luzzani,
Major Antonio Bolzani,
Major Costantino Chiesa,
Hauptm. Arturo Weißenbach.

Seit 1865 hat der Kanton Tessin nicht mehr die Ehre gehabt, die Geschicke der Schweiz. Offiziersgesellschaft zu leiten; wir waren daher der Meinung, daß die Reihe wieder an ihm sei; das Ergebnis der statutuarischen Umfrage bei den Sektionen hat uns gezeigt, daß unsere Ansicht allgemein geteilt wurde. Die Begeisterung, mit der die Sektion Tessin den Auftrag angenommen hat, gibt uns die Gewähr, daß der neue Z.-V. seine Aufgaben mit dem nötigen Eifer erfüllen wird.

Generalversammlung.

Die Vorbereitung der Tagung vom 13. und 14. ds. hat den Z.-V. ebenfalls sehr beschäftigt. Im Einverständnis mit der Sektion Genf, welche dieses Jahr ihr 100jähriges Gründungsjubiläum feiert, haben wir diese beiden Veranstaltungen zusammenfallen lassen. Dies erlaubt uns, unsere Delegiertenversammlung ihres streng geschäftlichen Charakters zu entkleiden. Unsere Tagung nimmt daher einige der besten Traditionen der alten eidg. Offiziersfeste, die Pflege der Kameradschaft, wieder auf.

Wie Sie aus dem ausführlichen Programm, das Sie erhalten haben, ersehen konnten, haben wir die waffenweisen Sitzungen mit passenden Vorträgen vor der Hauptversammlung wieder eingeführt.

Wir haben den *Schweiz. Verwaltungsoffiziersverein* und die *Vereine der Sanitätsoffiziere, Trainoffiziere* und *Feldprediger* eingeladen, ihre Generalversammlungen mit der unserigen zugleich abzuhalten, damit diese durch die zahlreichere Beteiligung sowohl an den waffenweisen Sitzungen als an den übrigen Veranstaltungen größere Bedeutung gewänne. Leider hat uns keine dieser Gesellschaften eine Zusage erteilen können; mehrere von ihnen hatten ihre Generalversammlung schon an der vorhergehenden nach Ort und Zeit festgesetzt; die Schweiz. Trainoffiziersgesellschaft hat gar nicht geantwortet. Für die nächste Generalversammlung unserer Gesellschaft wird es sich empfehlen, bei Zeiten Vorsorge zu treffen, damit die gleichzeitige Abhaltung dieser Versammlungen möglich ist.

Wir hoffen, daß alle Kameraden, welche während dieser zwei Tage als Gäste bei uns weilen, ein gutes Andenken an sie bewahren und von unserem Beisammensein neue Ermutigung für die fernere Arbeit mit nach Hause nehmen werden.

Finanzen.

Der Bericht unseres Kassiers wird Sie über den Stand der Kasse unterrichten. Der Z.-V. hat der Verwaltung der ihm anvertrauten finanziellen Interessen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Sie werden das Ergebnis nachher erfahren.

Schluß.

Am Ende seiner dreijährigen Tätigkeit legt der Zentralvorstand vertrauensvoll sein Mandat in die Hände der Generalversammlung zurück. Er hat das starke Empfinden, daß den Sektionen und dem neuen Z.-V. noch zahlreiche Aufgaben zu lösen bleiben. Er hat stets danach getrachtet, zu einfachen und praktischen Lösungen der ihm unterbreiteten Fragen zu gelangen; sein Streben ging nach positiven Leistungen, nicht nach zerfahrenen und platonischen Versuchen.

Förderung der Ausbildung des Offiziers, Pflege der Kameradschaft, Ermutigung der Arbeit in den Sektionen, Herstellung einer engeren Verbindung zwischen den Offiziersgesellschaften und den Militärbehörden; diesen klar zu machen, was das Offizierskorps wünscht und denkt; dies sind die wichtigsten Ziele, die wir vor Augen hatten.

Indem wir unsere Tätigkeit so zusammenfassen, verhehlen wir uns in keiner Weise die Unvollkommenheiten und Lücken unserer Amtsführung; wir glauben aber daran, daß sich dem Zentralvorstand der Schweiz. Offiziersgesellschaft in diesem Rahmen Raum zu nützlicher Arbeit bietet, zum Wohle der Armee und des Vaterlandes.

Der Präsident: *Sarasin,* Oberstdivisionär.

Bericht des Zentralkassiers pro 1922/25.

Die vom Basler Z.-V. aufgestellte Bilanz pro 31. März 1922 ergab ein Vermögen von	Fr. 35,335.54
von welchem das Defizit von	„ 9,735.45
abzuziehen ist. Bleibt *Saldo*	Fr. 25,600.09

wie in unserer Ausgangsbilanz vom 31. März 1922.

Ein Wertpapier hatte einen schon durch den Basler Z.-V. abgeschriebenen Verlust ergeben; da keine Aussicht besteht, daß sein Kurs sich wieder verbessern könnte, haben wir es versilbert.

Sie finden den Wertschriftenstatus als Beilage zu der Ihnen zugestellten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Sie ersehen daraus, daß wir uns bestrebt haben, unserem Portefeuille nur gute Titel einzuverleiben. Wir können die Rückzahlung der Kantons- und Städteobligationen ruhig abwarten, da unsere kurzfristigen Werte jederzeit gestatten, die laufenden Bedürfnisse zu befriedigen.

Wir wollen die verschiedenen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung kurz erläutern:

Das *Vermögen* ist von . . . . . Fr. 25,600. 09 auf Fr. 51,335. 94 gestiegen, also um Fr. 25,735. 85.

Das *Titelkonto* von . . . . . Fr. 27,233. 35 auf Fr. 46,760. —, also um Fr. 19,526. 65.

Das *Mobilienkonto* stellt dar:

1 Schreibmaschine
1 Vervielfältigungsmaschine
1 Pult

Der *Kassensaldo* setzt sich aus den Saldi auf unserem Bank-Kontokorrent und dem Postscheck-Konto zusammen.

Unsere Wertschriften liegen bei der Schweizerischen Nationalbank in Genf, die flüssigen Mittel bei der „Banque de Dépôt et Crédit" in Genf.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Wir hatten der Generalversammlung 1922 in Basel eine eventuelle Erhöhung des Mitgliederbeitrages beantragt. Da sie uns verweigert wurde, haben wir uns bestrebt, die Ausgaben herabzusetzen und den Einnahmen anzupassen. Wir mußten auch versuchen, das Vermögen der Gesellschaft wieder zu äufnen, um für alle Fälle gewappnet zu sein und nötigenfalls größere Ausgaben machen zu können. Glücklicherweise ist diese Notwendigkeit nicht eingetreten, und wir können unsern Nachfolgern die Kasse in gutem Stande hinterlassen.

Mitgliederbeiträge.

Nur 7 Sektionen haben uns ihre Beiträge pro 1924/25 noch nicht überwiesen; da die verschiedenen Rechnungsjahre nicht zusammenfallen, werden sie dem neuen Z.-V. zugehen.

Zinsen. Keine Bemerkung.

Gewinn auf Wertschriften. Enthält die Höherwertungen auf 31. März 1925.

Ausgaben.

Beiträge an Revue Militaire Suisse und Generalversammlung. Keine Bemerkungen.

Verschiedenes.

Die dem Z.-V. jährlich zur Verfügung stehenden Fr. 2000.— (Statuten § 19) wurden nicht überschritten.

Sitzungen des Arbeitsausschusses. Eine einzige Sitzung in Bern.

Bureaukosten, Lokalmiete und Reiseentschädigungen. Wurden auf das Unerläßliche beschränkt.

Preisarbeiten. Keine Bemerkung.

Zeitschriften. Ihr Ergebnis war unregelmäßig:

Die *Militärzeitung* hatte	*1922 ein*	*Defizit*	von Fr.	1117.90
	1923 einen	*Gewinn*	von Fr.	458.65
	1924 ein	*Defizit*	von Fr.	163.65

Die *Vierteljahrsschrift*	*1922 ein*	*Defizit*	von Fr.	903.50
	1923 ein	*Defizit*	von Fr.	3154.80
	1924 ein	*Defizit*	von Fr.	2854.60

Eine intensive Propaganda hat die Abonnentenzahl pro 1925 verbessert. Sie werden sofort über die Zeitschriften Beschluß zu fassen haben; ich trete daher darauf nicht weiter ein.

Im ganzen hat unsere Tätigkeit dazu geführt, daß wir einen Ueberschuß von Fr. 25,735.85 der Einnahmen über die Ausgaben buchen können, welcher als Zuwachs auf Kapitalkonto kommt.

Bilanz pro 31. März 1922.

Aktiven		*Passiven*	
Kasse	Fr. 26,369.19	Zeitschriften . . .	Fr. 25,049.05
Wertschriften	„ 24,277.95	Kapital	„ 25,600.09
Mobilien	„ 2.—		
Total . .	Fr. 50,649.14	Total . .	Fr. 50,649.14

Bilanz pro 31. März 1925.

Aktiven		*Passiven*	
Kasse	Fr. 4,573.94	Kapital	Fr. 51,335.94
Wertschriften	„ 46,760.—		
Mobilien	„ 2.—		
Total . .	Fr. 51,335.94	Total . .	Fr. 51,335.94

Gewinn- und Verlustrechnung 1922/25.

Ausgaben		*Einnahmen*	
Beitrag an R. M. S. . .	Fr. 4,500.—	Mitgliederbeiträge .	Fr. 50,716.—
Generalversammlung 1922	„ 1,796.55	Zinsen	„ 5,906.45
Verschiedenes	„ 2,718.75	Gewinn auf Wertschriften	„ 460.20
Arbeitsausschuß . . .	„ 494.25		
Bureaukosten	„ 3,714.20		
Gehälter	„ 6,982.—		
Bureaumiete	„ 1,663.10		
Reiseentschädigungen .	„ 242.15		
Preisarbeiten 1922 . .	„ 1,500.—		
Militärzeitung	„ 822.90		
Vierteljahrsschrift . .	„ 6,912.90		
Saldo	„ 25,735.85		
Total . .	Fr. 57,082.65	Total . .	Fr. 57,082.65

Status der Wertschriften am 31. März 1925.

Kapital		*Titel*		*Kurs*	*Total*
Fr. 1,000.—	3½ %	Kanton Basel-Stadt	1888/89	910.—	Fr. 910.—
„ 5,000.—	3½ %	Kanton Waadt	1888	970.—	„ 4,850.—
„ 10,000.—	3½ %	Stadt Genf	1889	870.—	„ 8,700.—
„ 3,000.—	3½ %	Schweiz. Centralbahn	1894	780.—	„ 2,340.—
„ 4,000.—	4½ %	Hypothekarkasse Genf	1926	100 %	„ 4,000.—
„ 10,000.—	5 %	„ „	1926	100 %	„ 10,000.—
„ 5,000.—	5¼ %	„ „	1927	100 %	„ 5,000.—
„ 5,000.—	5 %	Banque Dépôts et Crédit	1926	100 %	„ 5,000.—
„ 5,000.—	5½ %	„ „ „ „	1927	100 %	„ 5,000.—
„ 10,000.—	3½ %	Crédit Foncier Vaudois	1889/90	960.—	„ 960.—
Fr. 49,000.—					Fr. 46,760.—

Genf, den 7. Mai 1925.

Der Zentralkassier: Major *C. Boveyron.*